

Neu in Goslar:

Spannendes Tesla-Forum vom 10./11. Juli 2024

Der Ort hätte für die Feier zum 168. Geburtstag von Nikola Tesla nicht besser gewählt sein können: Goslar zählt zwar mit Umfeld über 50'000 Einwohner, aber die Altstadt mit ihren über 1'500 Fachwerkhäusern macht einen ländlichen Eindruck und gehört zusammen mit dem am südlichen Stadtrand liegenden ehemaligen Erzbergwerk Rammelsberg seit 1992 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Im Hotel "Zur alten Münze", wo die Redaktoren nächtigten, knarrten die wunderschönen alten Böden und waren die Zimmer nach Koryphäen der Region benannt.

Grosser Zuspruch

An diesem Mittwoch, dem 10. Juli, strömten an die achtzig Teilnehmer in den grossen Saal des Hotels "Schiefer" am Marktplatz. Volker Eysen übernahm die Moderation und bat um eine Minute des Schweigens zum Hinschied von Angelika Schrodtd-Meyl im letzten Jahr. Danach übergab er Rainer Knauer vom Studienkreis "Dr. Nikola Tesla" das Wort, welcher seit 2009 das Tesla-Forum in Thüringen durchgeführt hatte. Die Initialzündung für das Tesla-Forum sei ein spektakulärer Vortrag von Prof. Konstantin Meyl zum Thema "Neutrino-power" in der Gasmaschinenzentrale in Unterwellenborn gewesen. Damals erfolgte die Übergabe einer Dauerleihgabe von Prof. Meyl an den Förderverein Schaudenkmal Gaszentrale e.V. Unterwellenborn mit einer Demo der drahtlosen Energie-Übertragung auf ein Fesselflugzeug und ein Luftschiff, die in der Gasmaschinenzentrale installiert wurden.

Im Tesla-Forum fanden auch Experimente von Hans-Jürgen Brachmann, Martin Snackers und dem Ehepaar Angela und Horst Thieme statt, zum Beispiel zum parametrischen Energienutzungssystem QEG. Über diese Experimente und insgesamt zehn Tesla-Foren haben wir auch immer im "NET-Journal" berichtet. Der Bericht über das letzte Tesla-Forum findet sich hier¹.



Über achtzig Teilnehmer hatten sich am 10. Juli im grossen Saal des Hotels "Schiefer" in Goslar zum Tesla-Forum zusammengefunden.



Rainer Knauer (rechts) übergibt die Leitung des Tesla-Forems an Volker Eysen.

Das Tesla-Forum in Unterwellenborn entwickelte Ausstrahlungskraft, so dass Wissenschaftler von der TU Ilmenau und Fraunhofer Ilmenau Vorträge einbrachten. Einige Projekte und Experimente auf der Basis von Tesla-Technologien hatten zur Zusammenarbeit mit Prof. Beck und seinem Team geführt, so dass sich diese "Stabübergabe" organisch entwickelte. Mit diesen Worten wünschte Rainer Knauer der neuen Leitung des Tesla-Forems, Prof. Hans-Peter Beck und Volker Eysen, Erfolg bei der Fortsetzung der Tradition, den Geburtstag von Nikola Tesla jährlich mit dem Tesla-Forum zu feiern.

Volker Eysen bedankte sich für die bisher geleistete Arbeit und erwähnte, dass der Augenblick gekommen sei, um die Vergangenheit ruhen zu lassen und in die Zukunft zu blicken. Goslar sei für das Tesla-Forum ein geeigneter Ort, da sich hier auch das Stammhaus der Familie Siemens befinde.

Prof. Hans-Peter Beck informierte seinerseits, dass er als Universitäts-Professor immer wieder mit Gutachten für Overunity-Systeme beauftragt wurde, deren Resultate aber immer negativ waren. Er sei Inhaber von 43 konventionellen Patenten. Mit Dr. Thorsten Ludwig sei er sich einig, dass die Maxwell-Gleichungen, die 100 Jahre alt sind, erweitert werden müssen, weil der Spin bei Maxwell nicht enthalten sei. Die Erweiterung der Maxwell-Gleichungen sollte in der Wissenschaft auch Eingang finden. Es brauche immer wieder Brücken vom Herkömmlichen zu neuen Ansätzen. Nikola Tesla steht für beides: die Konvention und die Nicht-Konvention und ist daher der geeignete Brückenbauer.

Neue Beobachtungen zur Raumenergie aus Sicht der DVR

Dr. Thorsten Ludwig, Präsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie DVR, stellte die Arbeit der DVR am Kromrey-Generator, am Coler-Mag-

netstromapparat und an Malcolm Bendalls Plasmoid vor, widmete sich aber auch Magnetmotoren, Wasserautos, Rotoverten und Kalter Fusion. Tatsache ist, dass für konventionelle Technologien Milliarden zur Verfügung stehen, so zum Beispiel für Wasserstofftechnologien, die er "Energievernichtungsmaschinen" nennt - aber für neue Ansätze der Raumenergie gibt es keine Fördermittel. Er informierte kurz über die DVR, deren Mitglieder das "NET-Journal" und die von Andreas Manthey redigierte "DVR-News" bekommen.

Er habe gerade das "wunderbare" Buch "Autonome Magnetmotoren" der Redaktoren gelesen, in dem auch das revolutionäre Projekt von SEMP aus Südkorea mit einer Effizienz von 1769% beschrieben sei.

Er befasst sich am liebsten mit der Wirkung des Bewusstseins auf die Energieforschung - und umgekehrt -, muss diese aber selber finanzieren.

Da ansonsten sein Referat ähnlichen Inhalts war wie jenes, das er am Kongress "Technologien der Neuen Zeit" von 21.-23. Juni in Stuttgart-Fellbach gehalten hat, verweisen wir auf den Kongressbericht in Nr. 7/8.

Neues aus der Schweiz und Blick auf die Welt

Die Redaktoren waren eingeladen worden, ihre Projekte unter diesem Titel vorzustellen. Inge Schneider informierte, dass sie am letzten Tesla-Forum ein hoch effizientes serbisches Wasserstoffprojekt - das Überraschungsprojekt am Kongress 2023 - vorgestellt hatten, wonach sie eine Kooperation mit den Serben zur Produktion kleiner autonomer HHO-Geräte für Haushalte planten. Da aber die Serben die Technologie auf einmal verkaufen wollten, löste sich die Zusammenarbeit auf.

Adolf Schneider informierte seinerseits über die Reise einer Delegation zu den Holcombs in Sarasota zur Besichtigung und zum Test des dortigen Energiegeräts. Die Ingenieure konnten feststellen, dass die Eingangsleistung des 500-kW-ILPG (In-line Power Generator) verdoppelt wurde. Die Zusammenarbeit mit den Holcombs wird aber dadurch erschwert, dass sie ihren Selbstläufer



Dr. Thorsten Ludwig beklagte, dass für konventionelle Technologien Milliarden zur Verfügung stehen, aber Raumenergietechnologien nicht gefördert werden.



Die Redaktoren informierten über verschiedene Projekte, so auch über die Holcomb-Technologie zur Verdoppelung einer Eingangsleistung.

nicht wie früher geplant vermarkten wollen, sondern nur noch ILPG ab 500 kW und dies auch nur im Contracting. Diese Vorgehensweise trifft in Europa/Schweiz nicht auf Gegenliebe, aber dieses Projekt wird möglicherweise doch ins "Portfolio" einer neu zu gründenden Firma aufgenommen.

An dieser Stelle zitierte Inge Schneider aus dem "NET-Journal", Nr. 5/6, in dem sie das südkoreanische Projekt der Firma SEMP mit einer Effizienz von 1769% vorgestellt hatten². Dort steht: "Die Entwicklung des Kl-gesteuerten Generators basiert auf den Arbeiten der drei südkoreanischen Wissenschaftler Sungkwon Yoo, Nanyung Hwang und Woohee Choi". Am Kongress habe sie diesen Satz auch



Die Südkoreaner wurden am Kongress 2024 durch einen Übersetzer ins Englische und von Dr. Thorsten Ludwig ins Deutsche übersetzt!

zitiert und dann ausgerufen: "Sie sind hier!" Danach sei eine Delegation von sieben Südkoreanern nach vorne gestürmt und habe das revolutionäre SEMP-Projekt als Überraschungsprojekt des Kongresses vorgestellt, wobei ihre Ausführungen von einem koreanischen Übersetzer ins Englische und von Dr. Thorsten Ludwig ins Deutsche übersetzt wurden.

Es handle sich - so die Redaktoren - um eine Technologie, die bereits im November/Dezember 2023 an der Umweltmesse COP28 in Dubai demonstriert wurde, die von 85'000

Im Holcomb-Energiesystem wurde der rotierende Anker/Rotor eines Standard-Stromgenerators durch einen statischen Rotormechanismus ersetzt. Dieser besteht aus mehreren elektromagnetischen Polstücken, die computergesteuert über Halbleiterrelais in bestimmter Reihenfolge erregt werden.

- Die Ausrichtung der Domänen im Eisen führt zu einem Magnetfeld, das bis zu fünfmal stärker ist als die Felder, die zu deren Ausrichten erforderlich sind. Dieser Effekt wird hier genutzt.

Besuchern frequentiert wurde. An einem Nachfolgemeeting mit den Südkoreanern wurde eine Kooperation zur Umsetzung der Technologie in Europa/Schweiz besprochen. Eine Delegation von Unternehmern, Ingenieuren und Investoren reise vom 13.-19. Au-

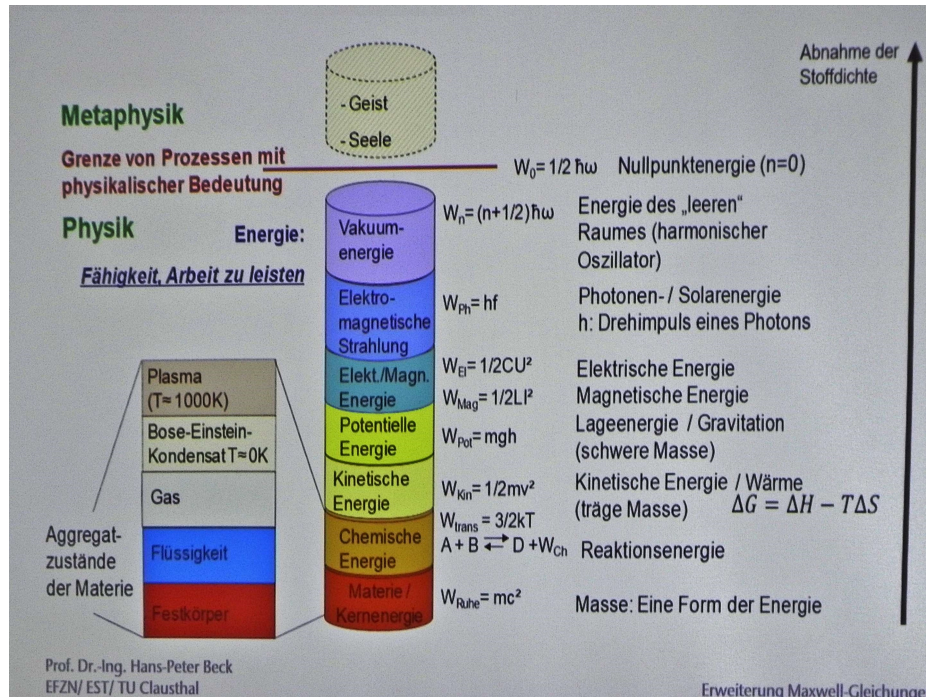


Rainer Knauer (links) und Prof. Beck erhielten je ein Buch "Y-Technology" geschenkt.

gust nach Südkorea, um sich die dortige Anlage anzusehen und die Kooperation zu fixieren.

Adolf Schneider projizierte einen Test eines 7,6-kW-Geräts mit einer Eingangsleistung von 300 W, d.h. einem COP von 25:1, welcher durch die koreanische Energiebehörde KEPCO durchgeführt wurde. Danach projizierte er ein Foto der südkoreanischen Gruppe mit ihrem monumentalen Standardwerk, dem roten Buch "Y-Technology", in dem die theoretischen und praktischen Grundlagen sowie viele Fotos von Prototypen wiedergegeben sind. An dieser Stelle verschwand Inge Schneider hinter einem Vorhang und holte zwei der grossen Bücher hervor. Sie übergab eines an Prof. Beck "zum Einstand" und eines an Rainer Knauer "zum Abschied". Ein weiteres überreichten sie später auch Prof. K. Meyl. Die Beschenkten nahmen die Bücher überrascht und erfreut entgegen.

Im zweiten Teil ihres Vortrags präsentierten die Redaktoren ihr Buch "Autonome Magnetmotoren", in dem übrigens auch ausführlich über die Holcomb- und die SEMP-Technologien publiziert wurde. Die Initialzündung, dieses Buch zu schreiben, sei, so Inge Schneider, die Übergabe von Daten zu Mike Bradys Perendev-Motor durch Hans Schrif gewesen. Dieser konnte mit den Daten nichts anfangen, sie aber schon. Im Rahmen der Schweiz. Vereinigung für Raum-



Folie von Prof. H.-P. Beck unter dem Titel "Was ist Energie?"

energie seien bereits mehrere Daten an Forscher weiter gegeben worden, die den Nachbau versuchen.

Der erste Teil des Buchs enthält Beschreibungen von mehreren Dutzend Magnetmotoren, auch Entwicklungen von John Searl, Godin und Roschin.

Der zweite Teil ist theoretischen Erklärungsmodellen gewidmet. Adolf Schneider schliesst den Vortrag mit dem Hinweis auf die Aussagen von Prof. Dr. Jacob A. Barandes, Dozent am Jefferson Physical Laboratory an der Harvard University in Cambridge, wonach der Zweite Hauptsatz der Thermodynamik resp. der Energieerhaltungssatz durch autonome Magnetssysteme nicht verletzt werde. Es finde einfach ein wechselseitiger Austausch von Energien in einem erweiterten System statt. Das kommt auf eine Erweiterung der Maxwell-Theorie hinaus, und das war dann das Thema des Vortrags von Prof. H.-P. Beck.

Erweiterung der Maxwell-Gleichungen

Prof. Hans-Peter Beck erklärte, dass er sich speziell mit dem Coler-Magnetstromapparat befasse und er in der Unipolar- und Bipolarinduktion die Erklärung dieses Geräts finde. Er holte das Zitat von Nikola Tesla

heran, der sagte: "Wenn du das Universum verstehen willst, dann denke in Kategorien von Energie, Frequenz und Vibration." Diese Umschreibung treffe auf den Coler-Magnetstromapparat zu.

Er projizierte eine Folie zum Thema "Was ist Energie?", aus welcher hervorgeht, dass sich die Anwendung nach der Dichte der Energie richtet. So lassen sich die Photonen über Solarpanels nutzen. Die Nullpunktenergie signalisiert die Grenze von Prozessen mit physikalischer Bedeutung und Metaphysik und der menschlichen Geist-Seelen-Ebene. Bei der Gelegenheit bekannte er sich als Anthroposoph.

Zum Verständnis des Coler-Konverters hat ihm das Buch "Quirlende elektrische Felder" von Fritz Emde geholfen. Dieser wies darauf hin, dass ein freies Elektron sowohl eine elektrische als auch eine magnetische Ladung trägt. Das Magnetfeld bei bewegten Elektronen ist rotatorisch angelegt. Der Spin des Elektrons folgt auch direkt aus der Dirac'schen Wellengleichung. Als Konsequenz hat der Referent die Maxwell-Gleichungen mit dem Dirac'schen magnetischen Quantum ergänzt, was ein vollständigeres Bild ergibt.

Nach kurzem Blick in das Buch "Y-Technology" könne er sagen, dass die Koreaner kurze Stromimpulse ver-

wenden, mit denen das ferromagnetische Material magnetisiert wird. Bei der zyklischen Magnetisierung bzw. Demagnetisierung kann dann wesentlich mehr Energie ausgekoppelt werden, als aufgewendet werden muss. Dies lässt sich auch theoretisch begründen.

Bei der Coler-Apparatur ergibt sich eine Leistung von 200 W/m² Magnetmaterial. Dies ist vergleichbar mit Photovoltaik, wobei hier magnetische Ladungen statt Photonen eine entscheidende Rolle spielen. Der Vorteil ist, dass diese magnetische Energie permanent zur Verfügung steht, während die Photovoltaik nur Energie liefert, wenn die Sonne scheint.

Danach hielt K. Tkalcic einen Vortrag zum Thema "Energieübertragung im Nahfeld von Tesla-Spulen". Da es sich um seine Doktorarbeit bei Prof. Beck handelt, darf hier vorneweg nichts darüber berichtet werden.

Zivile Kernkraft als Energiequelle: Der Dual-Fluid-Reaktor

Volker Eysen informiert, dass er die Endlagerung des Atom Mülls seit 1995 kritisierte. So kam denn auch das Ende der Endlager für Morsleben, Asse, Konrad (Gorleben), weil es sich um eine veraltete Technik handelt. Seit Mai 2006 sei er im Gespräch mit Dr. Rauscher wegen ungenügender Sicherheitsvorrichtungen und Dokumentationen. Er deckte einige "Mauscheleien" auf. Es war seine Motivation, sich mit dem Fluid-



Das Plakat der deutsch-kanadischen Firma, die Dual-Fluid-Generatoren bauen will.

Reaktor als Lösung zu befassen. 1990 habe man im Forschungszentrum Jülich schon daran gearbeitet, aber ein Problem für die mangelnde Förderung besteht darin, dass der Dual-Fluid-Reaktor nicht waffenfähig



Das deutsch-kanadische Kerntechnik-Unternehmen Dual Fluid und die Regierung von Ruanda – vertreten durch die ruandische Atomenergiebehörde – haben eine Vereinbarung über den Bau des ersten Demonstrationsreaktors in diesem Land unterzeichnet.

ist... Dabei lässt sich der Dual-Fluid-Reaktor klein bauen, wodurch die Gefahr des Super-GAU entfällt. Ausserdem nutzt der Dual-Fluid-Reaktor für seinen Betrieb vorhandene kerntechnische Abfälle. Das heisst, es bräuchte keine Endlager mehr.

Es sei eher eine Frage der mangelnden politischen Umsetzbarkeit, des Verständnisses und der Bereitschaft als der technischen Realisierbarkeit. Jedenfalls ist offenbar in Ruanda die Zulassung leichter und schneller zu erreichen als in Deutschland. So soll in vier Jahren ein Prototyp des Reaktors der deutsch-kanadischen Firma Dual-Fluid³ in Ruanda gebaut werden.

Der HHO-Motor

Der abschliessende Vortrag von Martin Snackers beschäftigte sich mit der Differenzierung von H₂, Wasserstoff, und dem atomischen Wasserstoff H, welcher in Browns-Gas (HHO-Gas) enthalten ist. Er stellt die kritische Frage: "Wird bei dem Herstellungsprozess von Wasserstoff zuviel Energie vernichtet?"

Für die Gewinnung von 1 kg speicherfähigem Wasserstoff müssen 60-72 Kilowattstunden eingesetzt werden. Die Energiemenge jedoch, die

in 1 kg speicherfähigem Wasserstoff enthalten ist, beträgt 33 Kilowattstunden.

Vor 15 Jahren stellten Oliver E. und Valentin S. bereits einen Motor vor, der mit Browns-Gas betrieben



Martin Snackers beim Starten seines HHO-Motors.

wurde. Darüber hinaus ergab sich beim Betreiben des Motors ein elektrischer Überschuss von 400 W! Ein Video auf Youtube dokumentiert in eindrucksvollen Bildern die Funktionsweise ihres mit Browns-Gas betriebenen Motors:

<https://www.youtube.com/watch?v=n8JDsd8mtvM>

Zum Abschluss des Vortrages von Martin Snackers, der mit viel Applaus honoriert wurde, setzt er den Originalmotor aus dem gezeigten Video zum Staunen der Teilnehmer mit HHO (Browns-Gas) in Bewegung, eine geringe Menge von Kohlenwasserstoff-Information ist allerdings erforderlich.

Damit endet der "ernste Teil" des Tesla-Forums. Die meisten begeben sich dann auf den Maltermeistersturm auf dem Rammelsberg zum Abendessen bei prächtiger Aussicht.

Die Redaktoren schliessen diesen Tag ab mit einem Spaziergang durch das malerische Goslar und fahren - voll positiver Eindrücke - anderntags in die Schweiz zurück.

Literatur:

- 1 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0923S22-30.pdf
- 2 www.borderlands.de/net_pdf/NET_0524S9-12.pdf
- 3 <https://dual-fluid.com/de/>



Prof. Beck war so freundlich, die Vegetarier Thorsten Ludwig und uns Redaktoren - hier noch mit Andreas Manthey - zum Mittagessen ins einzige vegetarische Restaurant von Goslar zu führen.



Veranstalter und Referenten des 15. Tesla-Forums, das neu in Goslar im Harzgebiet durchgeführt wird. Vorne zu sehen Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl, auf dessen Initiative das Tesla-Forum zurückgeht.



Der Büchertisch des Jupiter-Verlags erfreute sich grosser Beliebtheit. Vor allem das Buch "Autonome Magnetmotoren" fand grossen Absatz. Man beachte die hell leuchtende Solarlampe von Leopold Reisenauer.

Rechts: Dipl.-Ing. Leopold Reisenauer stellte seine selbstgebaute Solarlampe aus, die 24 Stunden mit einer einzigen Akkuladung und mit gesundem Gleichstrom leuchtet! Näheres auf Seite 23 und unter: leopold-reisenauer@web.de



Die Demo des HHO-Motors von Martin Snackers weckt grosses Interesse.



Im grossen Saal des Hotels "Schiefer" am Marktplatz in Goslar hatte es gerade Platz genug für die rund achtzig Teilnehmer.



Viele Teilnehmer des Tesla-Forums nahmen das Mittagessen bei schönstem Sommerwetter draussen vor dem Hotel "Schiefer" am Marktplatz ein.